



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

2. Kein grössern Wolgefallen kanst du deinem Jesu nicht thun/ als seine Passions-Schmertzen betrachten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

ihre finden/das eure schwere Sünden nicht anders als durch das rosenfarbe Blut Jesu Christi können und mögen aufgeleht werden. Leset dieses Buch ihr fromme Diener Gottes/ so werdt ihr in dem Geist des Herrn noch mehr wachsen/ und mit der H. Agnete sprechen: & sanguis ejus ornavit genas meas, Das Blut Jesu hat meine Wangen gefärbt und gezieret. Leset dieses Buch ihr Gottliebende Seelen/ und sehet/ wie der Sohn Gottes in seinen Schmerzen bis ins Ende verharret/ so werdt ihr auch ungezweiflet in dem Tugendweg beständig verbleiben. Leset dieses Buch ihr Büßende/ so werdt ihr finden/ das die Schmerzen Jesu unendlich eure mortificationen und Leibes Schmerzen übertreffen. Leset dieses Buch ihr Francke und presthafte Menschen/ so werdt ihr alsobald die schöne Gedult erlernen. Leset dieses Buch ihr Geistliche und Religiosen/ so werdt ihr nach diesem exemplar den gebührenden Gehorsam leisten/ und mit Bernardo sprechen; perdam vitam, ne perdam obedientiam; Lieber will ich das Leben als den Gehorsam verlieren.

Num. II.
Historia.

In dieses Buch war also verliebt die Gottliebende Francisca Romana, das/ so oft sie betrachtet hat die Wundenmal ihres gecreuzigten Jesu/hat sie unaussprechliche Schmerzen an Hand und Füßen erlitten/hat sie in ihrer Gedächtnus mitleidend erwogen das vergossene rosenfarbe Blut/so hat sie selbstn Blut ausgeworffen.

Luc. 10.
v. 42.

Von der büßenden Maria Magdalena macht der Göttliche Mund Zeugnuß: Maria optimam partem elegit, quae non auferetur ab ea: Das Maria den besten Theil ihr habe außergewählt/so niemaln von ihr werde genommen werden: Was solle aber unter dem besten Theil/so Magdalena ihr außergewählt/zu verstehen seyn? Demnach der gecreuzigte Jesus sich empor in den Himmel geschwungen/hat sich Magdalena von aller menschlichen Gesellschaft absondert/ in ein Einöd und Wildnuß begeben/ und alda 32. Jahr mit Vergießung vieler Zähren und scharpfen Buß- Wercken Gott gedienet; damit aber Maria, was in diesem einsamen Leben ihrem verwundten Jesu vor allen Wercken zum liebsten war / hat er dahin seinen Erz-Engel Michael abgeordnet mit einem Creuz/welches er hat müssen an die Thür Magdalena heften/als wolt er stillschweigend sagen: lege hunc librum, quem misit Christus Jesus ad te: Leset dieses Buch Magdalena / und betrachte stündlich die grosse Schmerzen/und den bittern Tod deines Jesu/ dieses ist der Göttlichen Majestät auß allen das gefälligste Werk / und kan von dir gesagt werden / Maria optimam partem elegit: Sie hat ihr den besten Theil außergewählt/das ist/das Buch des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Der gottselige Venturinus von Bergamo, wolt kein anders Buch mehr lesen / als das Buch des schmerzhaften Leidens seines Heylands und Seligmachers/wie er dann auch keinen Buchstaben mehr geschrieben/so nicht auß diesem Buch gezogen war/zu dem Ende ließ er ihm verfertigen ein eigenes
Pette

peitschafft mit allen Passions-Instrumenten / in der Mitten aber das heilige
 Creuz / umgeben mit der Berschrift : crux Christi Signum meum : Mein
 Wappen und mein Zeichen soll seyn das Creuz des H. Erri. Von einer Fürst-
 lichen Prinzessin schreibt Mendoza. daß sie in ein löbliche Übung gebracht / wann
 sie zu bett gangen / allzeit das crucifix in die Hand zu nehmen / und so lang mit
 offenen Augen den verwundten IEsu zu betrachten / bis die Natur selbst
 die Augen geschlossen hat. Was sag ich von dem H. Vatter Seraphico. welcher
 sich in diesem Buch niemalen kunte ersättigen / und also in das Leiden Iesu
 Christi verliebt war / daß man gleichsam zweifeln kunte / ob Franciscus in Iesu
 vertiefft / oder Iesus in Francisco verborgen lag.

Zu beweynen ist / Vielgeliebte / daß alle Universitäten mit Scholaren erfüllet /
 und mit ganzen Bibliothecen versehen seynd / allein in dem Betracht Buch des
 bitteren Leidens und Sterbens Jesu wollen sie wenig sich erlustigen / soll ich dann
 nicht sprechen: Heu Domine! quam multi inconsideratè coram te transeunt, siccis *Thom de*
 oculis, & incompassibili corde imaginem tuam pertranseunt, vix à longè Crucifixum *Kemp.*
 intuentur, sine reverentia & genuflexione per Ecclesias discurrunt: O ihr Herk-
 lose und verstockte Christen! wie manichmal gehet ihr vorbey bey einem crucifix,
 bey einem Ecce homo Bild / ohne Mitleiden / ohne Betrachtung / ohne reverenz
 und Ehrerbietung.

Sattsam ist bekandt / wie die Poëten fabuliren, daß Ulysses über das sau-
 sende Meer schiffend / den schmeichlenden Syrenen zu entgehen / mit verstopften
 Ohren sich an den Segel-Baum gebunden hat. Auß diesem Lehr-Bedicht
 macht ein geistreiche Betrachtung der H. Maximus schreibend / daß diser Segel-
 Baum seye das H. Creuz / an dieses sollen wir uns durch stätte Betrachtung
 befften und binden / wann wir anderst wollen den höllischen Syrenen entgehen.
 Zu diesem Ende / Vielgeliebte / eröffne ich das Buch / und durchgehe alle Blät-
 ter seines bitteren Leidens / bis ich komme an das letzte Blat des H. Creuzes / sie
 bereiten ihre Herzen / und ich suche meinen schmerzhafften IEsu in dem Gar-
 ten Gethemane.

Innhalt.

S. I.

IESUS auff dem Oelberg.

In dem alten Testament / wann man in den Feldschlachten hat wol *Num. III.*
 len wissen / auff was Seiten die Victori sich neigen möchte / ist der Ho-
 che-Priester mit einem geistlichen Zalar bekleidt / auff welchem
 zween schöne hochspielende Stein stunden / in das Propitiatorium, oder
 Sauctum Sanctorum gangen / wann die zween kostbare Steine unveränderlich
 ihre Farben behalten haben / was es ein Zeichen der Victori; Wann aber einer in
 An nn ij schwarz /